



### AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

GESCH.-NR. 2023-0837

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

**16**

**16.04**

**16.04.22**

**GEMEINDEORGANISATION**

**Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)**

**Postulate**

BETRIFFT

**Postulat Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend  
Lichtverschmutzung und Energieverschwendung reduzieren / Substantielles Protokoll**

[...]

### 3. Geschäft-Nr. 2023/028

**Postulat Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Lichtverschmutzung und  
Energieverschwendung reduzieren - Begründung / Überweisung**

#### FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Postulat taxiert. Eine Überprüfung der Geschäftsleitung des Stadtparlaments ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Postulate gemäss Art. 41 ff der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes GeschO STAPA gestellt werden, einzuhalten vermag.

#### PLENARDEBATTE

ARIE BRUININK, GRÜNE

POSTULANT/VORSTOSS-URHEBER

Arie Bruinink, Grüne, begründet im Sinne von Art. 41 Abs. 2 GeschO STAPA den eingereichten Vorstoss, wobei der Urheber sein Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Postulatstextes aufbaut. Grundsätzlich neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text des Vorstosses nicht hervorgehen, ergeben sich keine. Arie Bruinink untermalt seine Erläuterungen mit einer visuellen Projektion (die Präsentationsunterlage findet sich im Anhang zu diesem Protokoll).

-----  
*Der Parlamentspräsident* bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 41 Abs. 3 GeschO GGR bekanntzugeben, aber er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.



### AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

GESCH.-NR. 2023-0837

BESCHLUSS-NR.

### ERKLÄRUNG DES STADTRATES

STADTRAT ERIK SCHMAUSSER, GLP, RESSORT TIEFBAU

*Stadtrat Erik Schmausser, GLP, Ressort Tiefbau*, erklärt namens des Stadtrates Bereitschaft, das Postulat entgegenzunehmen. Er erlaubt sich dabei anzumerken, dass die Stadt bei den Strassensanierungen jetzt schon die Praxis habe, auf LED umzurüsten. Das Postulat beinhalte auch noch das Thema Energieverschwendung, also die Reduktion vom Energieverbrauch. Diesen Schritt sei mit der Umrüstung auf LED-Beleuchtung bereits gemacht. Bei der Prüfung von Massnahmen werde sich der Stadtrat auf das Thema Lichtverschmutzung konzentrieren.

-----  
*Parlamentspräsident Maxim Morskoi, SP*, fragt das Parlament an, ob Bedarf zur Eröffnung einer Diskussion besteht, was durch einzelne Mitglieder angezeigt wird. Die Diskussion kann in Anwendung von Art. 42 Abs. 4 GeschO STAPA nach erfolgtem Beschluss eröffnet werden. Das Stadtparlament gibt einem solchen Antrag einstimmig statt.

### ALLGEMEINE DEBATTE

HANSJÖRG GERMANN, FDP

*Hansjörg Germann, FDP*, betont, dass die Stadt zur Reduktion des Energieverbrauchs bei der Strassenbeleuchtung schon viel unternommen habe. Diese sehr rasche Vorgehensweise sei aber in vorliegendem Fall, ähnlich wie bei den Sickertrottoirs, nicht optimal gewesen. Die Stadt stehe damit aber nicht alleine da. Das grelle weisse Licht der LED-Beleuchtung sei nämlich im Gegensatz zum angenehmen orangen Kontrast der Natriumdampflampen für das menschliche Auge nicht ideal. Man wisse, dass grelles weisses Licht den nächtlichen Schlaf verschlechtere. Die Insekten hätten ähnliche Probleme. Für die Sicherheit im Strassenverkehr brauche es keine Helligkeit auf der Fahrbahn wie in einem Fussballstadion oder einem Operationssaal.

Wo aber immer Probleme aufträten, habe gemäss Hansjörg Germann die Marktwirtschaft bereits eine Lösung gefunden. Innovative Unternehmer hätten nämlich eine neue LED-Lampe erfunden mit deutlich weniger aggressiven Blendwirkung. Er bittet den Stadtrat diese Neuerung bei der Prüfung des Postulates zu bedenken. Dabei sind auch die Kosten für den Beleuchtungsersatz zu berücksichtigen. Hansjörg Germann gibt bekannt, dass die JLIE-/FDP-Fraktion die Überweisung des Postulates unterstütze.

-----  
BEAT BORNHAUSER-SIEBER, GLP

*Beat Bornhauser-Sieber, GLP*, teilt mit, dass die GLP-Fraktion die Überweisung des Postulates unterstütze. Lichtverschmutzung sei nicht nur ein Problem für die Insekten, sondern auch für Zugvögel und Amphibien. Alle nachtaktiven Säugetiere wären froh, es hätte etwas weniger Licht.



### AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

GESCH.-NR. 2023-0837

BESCHLUSS-NR.

LUC JACQUAT, SVP

*Luc Jacquat, SVP*, fragt sich, über was aufgrund des Postulates überhaupt gesprochen werde. Nämlich über Massnahmen und Lösungsvorschläge, die bereits umgesetzt würden. Der vorzeitige Austausch aller Strassenlampen auf LED-Lampen sprengte das Budget. Zudem müsse der Einsatz von LED-Licht sehr gezielt erfolgen, da dieses ebenso schädlich sei für Insekten. Was der effektive Grund für den Rückgang der Insektenpopulationen sei, konnte mit den bisherigen Studien nicht aufgezeigt werden. Auswertungen zeigten zudem, dass die Lichtverschmutzung in Illnau-Effretikon zurückgehe. Als Massnahme übrig bleibe den Abstrahlwinkel der Beleuchtung anzupassen und Bewegungsmelder zu installieren. Teilweise sei dies ebenfalls bereits passiert. Dies bedinge aber den Einbau von teilweise störungsanfälligen Steuerungselementen.

Die öffentliche Beleuchtung in Illnau-Effretikon werde von der EKZ in Bassersdorf geschaltet und über Dämmerungsschalter gesteuert. Somit schalte das Licht immer bei der gleichen Dämmerung ein, egal ob Sommer oder Winter. Die Ausschaltzeiten lehnen sich an die Betriebszeiten des öffentlichen Verkehrs an. Eine Veränderung sei schwierig, da Illnau-Effretikon nicht über ein eigenes Elektrizitätswerk verfüge. Die Steuerungshoheit liege bei den EKZ. Der Stadtrat sei sich gemäss Luc Jacquat der Thematik des Energiesparens bereits bewusst und setze auch in der Planung alles daran.

Die SVP-Fraktion werde das Postulat einstimmig ablehnen, da es absolut keinen Mehrwert bringe.

ANNINA ANNAHEIM, SP

*Annina Annaheim, SP*, stellt fest, dass die Stadt schon einiges mache für die Biodiversität. Eine Ausstellung zu Neophyten, einen Rundgang durch das Quartier, Flyer und ganz konkret die neue Gestaltung von Böschungen und kleinen Wiesenflächen. Die SP schätze das Engagement vom Stadtrat sehr und freue sich über die vielen Anstrengungen der Stadt, um die Biodiversität zu fördern. Das Postulat bringe mit dem Thema Lichtverschmutzung einen weiteren Punkt ein, wie die Biodiversität gefördert werden könne. Die Ideen zur Reduktion der Lichtverschmutzung seien schon viele genannt worden im Postulatstext und diese könnten vielleicht bei der Sanierung der Strasse im Industriequartier Vogelsang bereits umgesetzt werden.

Als weiteren Input möchte die SP-Fraktion den Stadtrat ermuntern, auch die Bevölkerung zu sensibilisieren und aufzuzeigen, dass nicht nur die Strassenlampen ein Thema seien, sondern ebenso die vielen beleuchteten Privatgärten, die je nach Geschmack hübsch aussehen oder nicht, aber für viele Insekten auf jeden Fall den Tod bedeuten. Ein letzter Punkt möchte Annina Annaheim für die Postulatsbearbeitung dem Stadtrat noch auf den Weg gehen. Damit solche Anstrengungen der Bevölkerung mitgetragen werden, sei es wichtig, dass nebst den Insekten auch dem Sicherheitsempfinden der Einwohner Rechnung getragen werde. Die SP-Fraktion sei überzeugt, dass mit einem entsprechenden Konzept sowohl die Sicherheit von den einwohnenden Personen wie auch die Sicherheit der Insekten berücksichtigt werden können und sie unterstützt deshalb das Postulat.

KILIAN MEIER, MITTE

*Kilian Meier, Mitte*, weist auf einen Artikel des Schweizer Gemeindeverbandes hin: «Wie Gemeinden die Nacht wieder Nacht werden lassen.» Der Postulant fasse in seinem Vorstoss viele Themen zusammen, mit denen sich die Gemeinden bereits beschäftigten.



### AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

GESCH.-NR. 2023-0837

BESCHLUSS-NR.

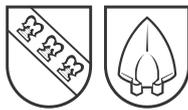
Lichtverschmutzung einzudämmen sei nicht nur für die Tiere, sondern auch für die Menschen wichtig. In der Stadt werde viel gebaut. Dies führe auch dazu, dass in Illnau-Effretikon je länger je mehr das Thema der Emissionen für die Leute stärkere Bedeutung bekommen werde. Es sei gut, wenn die Lichtverschmutzung im Vorfeld des Baubooms in den Zentren angegangen werde. Damit sei ebenfalls das Energiesparen verbunden. Die Stadt habe dabei eine Vorbildfunktion.

Die Mitte-Fraktion unterstütze das Postulat. Sie möchte dem Stadtrat aber zwei wichtige Punkte mitgeben. Erstens sei das Thema ganzheitlich umzusetzen. Diesbezüglich verweise er auf die Voten von Hansjörg Germann, FDP, und Annina Annaheim, SP. Wallisellen habe beispielweise einen Masterplan Licht. Andere Gemeinden verfügen über Verordnungen, in denen vorgeschrieben werde, bis wann ein Schaufenster beleuchtet werden darf. Vielleicht gebe es dazu eine Vorstufe, in der mit Privaten, die viele Lichtemissionen verursachen, eine Vereinbarung getroffen werde. Zweitens soll die Umsetzung verhältnismässig und nicht unmittelbar flächendeckend erfolgen.

-----

*Der Parlamentspräsident* stellt nach entsprechender Anfrage fest, dass sich seitens des Plenums die Diskussion erschöpft hat und demnach kein Parlamentsmitglied das Wort mehr zu begehren wünscht. Folglich kann zur Beschlussfassung bzw. zur Frage der Postulatsüberweisung übergeleitet werden, vgl. Art. 42 Abs. 5 GeschO STAPA.

-----



### AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 15. JUNI 2023

GESCH.-NR. 2023-0837

BESCHLUSS-NR.

### DAS STADTPARLAMENT

#### BESCHLIESST:

1. Das Postulat von Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Lichtverschmutzung und Energieverschwendung reduzieren, wird dem Stadtrat zur Beantwortung bzw. Berichterstattung überwiesen.
2. Der Stadtrat hat dem Stadtparlament eine Vorlage in Anwendung von Art. 43 Ziff. 1 GeschO STAPA innert 12 Monaten, spätestens bis 15. Juni 2024, zu unterbreiten.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. Abteilung Tiefbau
  - b. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

---

Obgenannter Beschluss kam in der zur Dispositivziffer 1 durchgeführten Abstimmung grossmehrheitlich zu Stande.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

**Stadtparlament Illnau-Effretikon**



Marco Steiner  
Parlamentssekretär

Versandt am: 16.06.2023